Mode 1948

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 35: **Hundstage**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487616

Nutzungsbedingungen

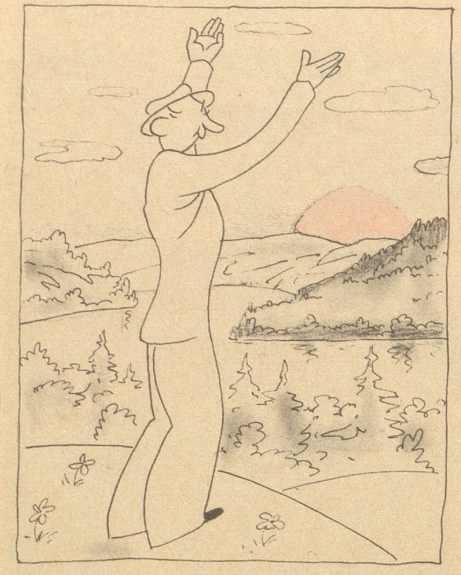
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

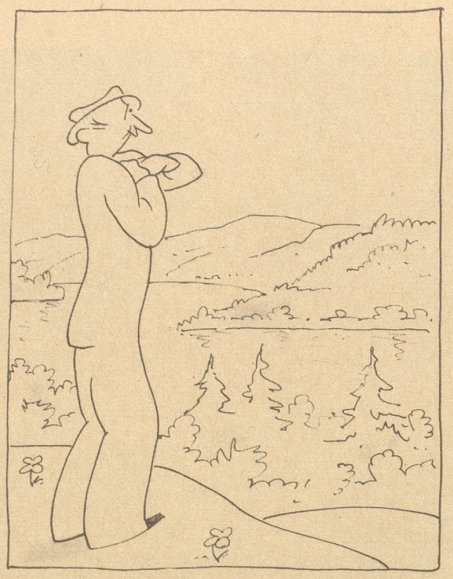
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ah! Göttin der Morgenröte — Aurora — welch ein erhabenes Schauspiel!



Sonne — oh Sonne! Du Licht und Wärme Spendende!

Herrschaft isch das e Säuhitz hüt!

Heilsame Grimassen

Lichtenberg, der geistreiche Mathematiker und Philosoph (1742—1791) hat Menschen, die sich ohne bewußten Grund «schlecht gelaunt» fühlen, den Rat erteilt, vor den Spiegel zu treten und sich selber ein paar Grimassen zu schneiden; die schlechte Laune solle sich dann verflüchtigen.

Jedermann kennt die Spiegel, die durch entsprechende Formung ihrer Oberfläche das sich darin spiegelnde Gesicht lang oder breit ziehen oder fratzenartig verzerren. Auch solche Verzerrungen wirken erheiternd. Sinnvoller jedoch sind künstlerische Karikaturen, deren Wirkung ebenfalls auf einer bestimmten Verzerrung des Originals, bezw. auf einer geistvollen zeichnerischen Uebertreibung beruht.

Menschen, die mitten im Leben stehen, stoßen täglich und stündlich auf eigene und fremde Mängel, — an Dummheit und Verbohrtheit, an Bosheit und Dünkel, an engstirnige Borniertheit, Neid oder gallige Humorlosigkeit. Vor lauter Aerger sind sie nahe daran, jeden eigenen Elan zu verlieren. Solche Leute greifen Donnerstags mit Vorliebe nach dem uns wohlbekannten bunten Blatt. Hier finden sie sich selbst und andere, nach dem Rezept von Lichtenberg grimassierend vor den Spiegel gestellt und durch Scheinwerfer beleuchtet. Was uns im Laufe der Woche über Gebühr aufgeregt, finden wir hier in Wort und Bild belächelt oder gar grimmig ausgelacht. Andrerseits wird manches Unscheinbare ins Licht gerückt und erscheint beachtenswert. Dadurch werden die Nebel gespalten und es wird Licht. Verdrossene schöpfen neuen Mut und Verärgerte finden einen Ausgleich. I-u-o-n

Weich wie Brei

Was denkst du? — «Heiß!»
Was fühlst du? — «Schweiß!»
Man hat kaum Kraft zu schnaufen.
Hirn, weich wie Brei,
Gleicht einem Ei,
Das klebrig ausgelaufen.

Von fernher bellt
Ein Hund. Die Welt
Blickt schlaff und müd ins Leere.
Die Energie
Von Mensch und Vieh
Bedrückt die Atmosphäre.

Die Freude floh.
Wird's bleiben so?
Wird's fauler noch und trüber?
Ein Hirngespinst!
Hundstage sind's,
Sie gehen auch vorüber! Nuba

Der künftige Walzerkönig

Einmal saß Vater Strauß am Flügel und suchte in der Coda eines eben komponierten Walzers nach einem Uebergang. Nichts wollte passen. Da legte der kleine Johann, der dabei saß, seine Händchen auf die Tasten und meinte: «Wie wär's, Papa, wenn du's so machen möchtest?» Der Vater schaute verwundert auf und rief lachenden Mundes: «Malefizbürschl! Beinah wär's gescheiter, er machte meine Walzer und ich seine Schulaufgaben.» H. M.

Mode 1948

Unzeitgemäße Kleider
zu zeitgemäßen Preisen! Pizzicato

Im Tram

Zwei Männer im eifrigen Gespräch. «Es wird wieder e so en Usländer gsii si — wo nöd emal e Adresse hät — höchschtens es Poschtfach!» Hamei

Jahrmillionen,

672

besser gesagt, Hunderte von Millionen Jahre alte Bakterien sind in Gesteinen gefunden worden. Sie werden bei stärkster Vergrößerung sichtbar und befinden sich auch in der Steinkohle, in der sie sich an einem biochemischen Prozeß beteiligen. Mancher wird ungläubig den Kopf schütteln, die Wissenschaft aber tritt den Beweis an. Die Astronomen ihrerseits haben unter den Gestirnen des Himmels einen Zwerg in der Größe der Erde entdeckt, dessen Masse aber so dicht ist, daß ein irdisches Kilogramm 3000 Tonnen wiegt... Das klingt wie ein Märchen aus 1001 Nacht, wie eine orientalische Geschichte, die sich die größten Lügenmäuler, auf Teppichen sitzend, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft, erzählen.

Statt über Schmerzen fluchen,
sollst BAD RAGAZ versuchen.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

„Frascati"
einziges Boulevard-Café Zürichs
herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue, Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer P-Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom
Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli